

Zeitschrift: Bericht über das Jahr / Schweizerdeutsches Wörterbuch : Schweizerisches Idiotikon

Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon

Band: - (1968)

Rubrik: Bericht über das Jahr 1968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 1968

1. Der **Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuchs** hielt seine ordentliche Mitgliederversammlung am 20. Mai in Zürich ab. Sie genehmigte den Bericht und die Rechnung für das Jahr 1967. Hierauf sprach Dr. H. WOLFENSBERGER über «Mundartwandel heute, gezeigt am Beispiel der „Ortsmundart“ von Stäfa». Der Referent hat für seine Dissertation (vgl. Jahresbericht 1967, S. 28) die mundartliche Rede einer größeren Zahl von Gewährspersonen, gruppiert nach Alter und nach Dauer der Ansässigkeit in Stäfa, untersucht und dabei sehr beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen festgestellt, so daß von einer Ortsmundart im herkömmlichen Sinn nicht mehr die Rede sein kann. Das Ergebnis seiner Untersuchung bestätigt in exakter Methode die bekannten Grundströmungen der Entwicklung: einen zunehmenden Zug einerseits zum Schriftdeutschen, anderseits zu einem Gemeinschweizerdeutschen.

2. Im **Vorstand** ist keine Veränderung eingetreten.

3. **Redaktion.** Zu unserm lebhaften Bedauern ist Dr. KURT MEYER auf den 31. März ausgetreten, um die Leitung der Aargauischen Kantonsbibliothek zu übernehmen. Dr. Meyer hat seit 1951 mit Hingabe und äußerster Akribie an unserm Werk mitgearbeitet, wofür ihm der verdiente Dank ausgesprochen sei. Sein Weggang hinterläßt in der Redaktion eine weitere empfindliche Lücke, die trotz allen Bemühungen bis Jahresende nicht ausgefüllt werden konnte.

Die Herren H. LÜSSY und A. STEINEMANN haben wie im Vorjahr verschiedene Hilfs- und Nebenarbeiten besorgt.

4. **Fortgang des Wörterbuchs.** Da noch ein druckfertiges Manuskript von Dr. Meyer vorlag, konnten nochmals zwei

Hefte herausgegeben werden. Heft 166 enthält außer dem Abschluß der Gruppe *Tor* die Gruppen *dur*, *dür*, z. B. (neben vielen anderen) die Stichwörter *düre*, *Tür*, *tür*, *dürr*, *Tür*, mit ihren Zusammensetzungen und Ableitungen. Heft 167 vereinigt zur Hauptsache die Gruppen *darb-durb*, *darch-durch*, *darf-durf*, darunter als größere Artikel namentlich *verderbe*, *durch*, *Dorf*, *dörfe*. Weiteres über den Inhalt der beiden Hefte findet sich im Anhang dieses Berichtes.

5. Benützer, Besucher. Die wie immer zahlreichen schriftlichen Auskunftsgesuche wurden größtenteils von Herrn Lüssy beantwortet. Unsere ungedruckten Sammlungen wurden wiederum von verschiedenen Forschern und Studenten benutzt. So haben Prof. P. SCARDIGLI, Ordinarius für germanische Philologie an der Universität Bari, und seine Schülerin Fräulein E. FAZZINI während einiger Wochen unser Material aus den Walserkolonien in Italien studiert. Prof. Dr. J. KRAMMER (Budapest) hat einen durch die Stiftung «Pro Helvetia» geförderten Studienaufenthalt u. a. dazu verwendet, unsere Sammlung von Mundartliteratur für seine Arbeiten zum Schweizerdeutschen (vgl. Jahresbericht für 1966, S. 23) auszuwerten. Dr. BRIAN A. LEWIS (University of Wisconsin), der Verfasser einer Dissertation über den Dialekt von New Glarus, hat sich bei uns für seinen Studienaufenthalt im Glarnerland vorbereitet, wobei ihm Dr. Trüb auch in praktischen Belangen behilflich war.

Ferner haben uns besucht Prof. EDUARD BENES (Prag) und Prof. Dr. PAUL ZINSLI (Bern) mit Mitgliedern seines Seminars.

6. Finanzen. Die Betriebsrechnung schließt mit dem nur geringen Rückschlag von Fr. 890.25. Dieses günstige Ergebnis beruht auf der bedenklichen Tatsache, daß für den zurückgetretenen Redaktor Dr. Kurt Meyer noch kein Ersatz gefunden werden konnte und sich somit die Summe der ausbezahlten Gehälter trotz wiederum gewährten Teuerungszulagen reduziert hat. Die Beiträge seitens der Kantone haben sich um Fr. 500.– auf Fr. 59215.–. Die Mehrkosten des Jahresberichts 1967 (Fr. 2000.–), der aus Anlaß des Dienst-

jubiläums des Chefredaktors drei Aufsätze seiner Mitarbeiter enthielt, wurden durch Beiträge zweier Vorstandsmitglieder gedeckt.

Der *Pensions- und Zulagefonds* wurde für die Betriebsrechnung nur unwesentlich beansprucht. Zusammen mit privaten Spenden im Betrage von Fr. 7180.– ergab sich die nach langjährigem Schwund erfreuliche Erhöhung des Fondsvermögens um Fr. 9378.75 auf Fr. 140093.30.

Das Schweizerdeutsche Wörterbuch durfte 1968 die folgenden Spenden entgegennehmen, für die hier herzlich gedankt sei:

	Fr.
Migros-Genossenschaftsbund Zürich	5000.–
Herr Prof. Dr. Dietrich W. H. Schwarz	1000.–
Ungenannt (Zürich)	1000.–
Carl-Hüni-Stiftung, Winterthur	100.–
Herr Dr. H. St. (Zürich)	50.–
Herr Dr. A. (Luzern)	10.–
Frau K.-B. (Zollikon)	10.–
Frau M.-B. (Zollikon)	10.–
	<hr/>
	7180.–

Nach Abschluß der Rechnung 1968 erreichte uns über das Bankhaus Wegelin & Co., St. Gallen, eine Gabe von 10000 Franken «in dankbarer Würdigung Ihrer uneigennützigen verdienstvollen Wirksamkeit zur Rettung schwer bedrohten Kulturgutes». Vorstand und Redaktion des Wörterbuchs möchten an dieser Stelle dem hochherzigen Ungenannten den wärmsten Dank für seine Gesinnung und seine so willkommene Hilfe aussprechen.

7. Bücher, andere Druckschriften und Wortmaterial haben uns geschenkt: Die Eidg. Landestopographie (Bern), das Institut für deutsche Sprache (Mannheim), l’Institut Grand-Ducal, Section de Linguistique (Luxemburg), The National Language Research Institute (Tokio), die Verlage Adelbodmer Heimatbrief (Adelboden), Francke (Bern), Heimatwerk (Zürich), Huber & Co. (Frauenfeld), Fräulein Dr. J. Mendels (Buffalo), Frau Dr. M. Möckli (Erlenbach), die

Herren Prof. Dr. O. Bandle (Frauenfeld), Prof. Dr. B. Boesch (Freiburg i. Br.), Dr. H. Enz (Solothurn), Dr. E. Gabriel (Dornbirn), Dr. H. U. Geiger (Brugg), A. Hakios (Zürich), Dr. H. Hedinger (Regensberg), F. Hohler (Männedorf), Ch. Hostettler (Bern), Prof. Dr. R. Hotzenköcherle (Zürich), Dr. H. Löffler (Sölden b/Freiburg i. Br.), H. Lüssy (Winterthur), Dr. K. Meyer (Aarau), Dr. H. Schinz (Zürich), Prof. Dr. St. Sonderegger (Männedorf), Dr. P. Suter (Reigoldswil), Dr. F. de Tollenaeere (Leiden), Dr. R. Trüb (Zollikon), W. Wegmann (Säckingen), Dr. R. Wildhaber (Basel), Prof. Dr. P. Zinsli (Bern).

Auch dieses Jahr ist uns die stets bereitwillige Hilfe der Kollegen von den drei andern nationalen Wörterbüchern, der Leiter und Beamten verschiedener Archive und Bibliotheken sowie unserer treuen Gewährsleute zugute gekommen. Unveröffentlichtes Material aus dem «Sprachatlas der deutschen Schweiz» stand uns in einzelnen Fällen wieder zur Verfügung. All diesen Spendern und Helfern, besonders auch den Behörden des Bundes, der Kantone und der Stadt Zürich, den Stiftungen, Firmen sowie den privaten Gönnern und Freunden danken wir wärmstens für die vielfältige Unterstützung und Förderung unseres Werkes. Sie wird uns auch in Zukunft unentbehrlich sein. So erlauben wir uns zum Schluß die Bitte, unserm Wörterbuch auch weiterhin Wohlwollen und Treue zu bewahren.

Zürich, den 31. Dezember 1968

Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuchs:

Für den Vorstand:

Der Präsident:
Regierungsrat Dr. W. König

Der Aktuar:
Prof. Dr. W. Clauß

Betriebsrechnung 1968

	Einnahmen	Fr.	Fr.
1. Saldo aus Rechnung 1967		10 727.69	
2. Bundesbeitrag	120 000.–		
3. Kantonsbeiträge	59 215.–		
4. Beitrag der Stadt Zürich	5 000.–		
5. Beitrag der Antiquar. Gesellschaft	50.–	184 265.–	
6. Mitgliederbeiträge		450.–	
7. Honorarabrechnung Verlag Huber, Frauenfeld		7 420.50	
8. Verschiedenes		116.30	
9. Bezug beim Pensions- und Zulagefonds		180.–	
10. Guthaben restlicher Bundesbeitrag 1968		20 000.–	
11. Rückstellung für Druckkosten 1967 (Heft 165)		9 235.–	
12. Rückstellung für Zulage 1967		4 542.20	
		<u><u>236 936.69</u></u>	

Ausgaben

1. Besoldungen, gesetzliche Beiträge:			
a) Besoldungen abzüglich AHV- und BVK-Beiträge .	122 321.90		
b) ausbezahlte Kinderzulagen		1 640.–	
c) Prämien an AHV/IV/EO, FAK	8 193.30		
abzügl. Rückvergütung FAK, EO	<u>1 912.–</u>	6 281.30	
2. Beamtenversicherung (BVK):			
a) Anteil Versicherte (Prämien + Einkauf) .	10 946.65		
b) Anteil Arbeitgeber (Prämien + Einkauf) .	<u>15 802.25</u>	26 748.90	
3. Ruhegehälter		17 857.20	
4. Bibliothek		1 753.75	
5. Büromiete (inkl. Heizung, Licht, Reinigung)		11 484.95	
6. Jahresbericht		2 491.80	
7. Übrige Betriebsauslagen		1 512.65	
8. Freiexemplare an Subvenienten, Mitglieder		1 354.20	
9. Druckkosten: für Heft 165 (Rückstellung 1967)		9 235.–	
für Heft 166		11 968.50	
für Heft 167 (Rückstellung 1968)		11 100.75	
10. Rückstellung für 1% TZ 1968		1 168.35	
	Saldo	<u>10 017.44</u>	
		<u><u>236 936.69</u></u>	

	Ausweis	Fr.
Guthaben:		
auf Postcheckkonto per 21. Dezember 1968	2 806.54	
restlicher Bundesbeitrag 1968	20 000. –	
	<u>22 806.54</u>	
Rückstellungen:		
für Druckkosten Heft 167	11 100.75	
für Einkauf an Beamtenversicherung	520. –	
für 1 % TZ 1968	<u>1 168.35</u>	<u>12 789.10</u>
Saldo per 21. Dezember 1968	<u>10 017.44</u>	
	Abschluß	Fr.
Saldo Ende 1967	10 727.69	
Saldo Ende 1968	<u>10 017.44</u>	
	710.25	
plus Bezug beim Pensions- und Zulagenfonds	<u>180. –</u>	
Rückschlag	<u>890.25</u>	

Fondsrechnungen 1968

Pensions- und Zulagenfonds

	Einnahmen	Fr.
1. Vermögen am 22. Dezember 1967	130 714.55	
2. Zinsen auf Einlagehefte und Wertschriften	3 165.85	
3. Guthaben Verrechnungssteuer (transitorisch)	1 356.90	
4. Spenden	7 180. –	
5. Aus der Betriebsrechnung bezahlte Ruhegehälter	<u>17 857.20</u>	
	<u><u>160 274.50</u></u>	

Ausgaben

1. Bankspesen	144. –	
2. Ruhegehälter	17 857.20	
3. Spenden an Betriebsrechnung für Jahresbericht 1967.	2 000. –	
4. Übertrag auf Betriebsrechnung	180. –	
Vermögen am 21. Dezember 1968	140 093.30	
	<u><u>160 274.50</u></u>	

Ausweis

1. Wertschriften (nom. Fr. 105 000.–)*	92 950.50	
2. Guthaben auf Einlagehefte:		
Depositenhefte bei der SKA Zürich	42 399.45	
Sparheft bei der Sparkasse der Stadt Zürich	3 386.45	
3. Guthaben Verrechnungssteuer 1968 (transitorisch).	<u>1 356.90</u>	
	<u><u>140 093.30</u></u>	

Abschluß

Vermögen Ende 1968	140 093.30	
Vermögen Ende 1967	<u>130 714.55</u>	
Vermögenszunahme	<u>9 378.75</u>	

* Kurswert per Ende Dezember 1968 Fr. 100 325.–

Fonds für Publikationen

	Einnahmen	Fr.
1. Vermögen am 22. Dezember 1967		215.15
2. Jahreszins auf Einlageheft SKA		6.45
		<u><u>221.60</u></u>

Ausgaben

Vermögen am 21. Dezember 1968	221.60
	<u><u>221.60</u></u>

Ausweis

Guthaben auf Einlageheft SKA per 21. Dezember 1968 . .	221.60
	<u><u>221.60</u></u>

Abschluß

Vermögen Ende 1968	221.60
Vermögen Ende 1967	215.15
Vermögenszunahme	<u><u>6.45</u></u>

Revisionsbericht

An den Vorstand des Vereins zur Herausgabe
des Schweizerischen Wörterbuchs

Zürich

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Herren,

Auftragsgemäß habe ich die Rechnung Ihres Vereins pro 1968 geprüft. Zahlreiche Stichproben anhand der Belege, Bankauszüge und der Saldi des Postcheckkontos haben mich überzeugt, daß die in jeder Hinsicht vorzüglich und ordnungsgemäß geführte Buchhaltung mit den vorgelegten Jahresrechnungen übereinstimmt.

Die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage entspricht den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen.

Per Ende 1968 werden folgende Bestände ausgewiesen:

Betriebsrechnung	Fr. 10 017.44
Pensions- und Zulagefonds	Fr. 140 093.30
Publikationsfonds	Fr. 221.60

Ich beantrage Ihnen, die per 31. Dezember 1968 vorgelegten Jahresrechnungen zu genehmigen und dem Quästor sowie der Rechnungsführerin, unter Verdankung der geleisteten Dienste, Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 6. Februar 1969

Mit vorzüglicher Hochachtung
Die Kontrollstelle
Bucher